

Ein Stück weit Strategie

Zum Artikel „Düstere Prognosen für Windenergie“ vom 3. Februar 2018:

Der informative Artikel von Ina Tannert gibt anschaulich wieder, wie manche Windkraftgegner die heimische Bevölkerung hinteres Licht führen. Da wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger mit „Fake News“ und „alternativen Fakten“ zugeschüttet und erschlagen, so dass es nicht verwunderlich war, dass außer ein paar Fragen überwiegend von Mitgliedern und Anhängern der Bürgerinitiative (BI) „Wald ohne Windkraft“ keine weitere Diskussion aufkam.

Es ist ausgesprochen schade, dass sich die BI „Wald ohne Windkraft“ als neuestes Mitglied des Demagogenvereins „Vernunftkraft“ vereinnahmten ließ. Die „Bundesinitiative Vernunftkraft“ hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Energiewende in Deutschland zu kippen. In ihr treiben Klimawandelleugner und Verschwörungstheoretiker ebenso ihr Unwesen wie Befürworter großindustrieller Energieerzeugung.

Sehr anschaulich hat dies der Referent an diesem Abend, Herr Andreas Knoll, Kassierer im hessischen Ableger von „Vernunftkraft“, demonstriert, indem er Windenergiebetreibern, Gutachtern, Gemeinden, Genehmigungsbehörden und so weiter Lug und Trug und Verschwörung gegen Bürgerinteressen zugunsten eigener Profitinteressen vorwarf.

Nicht von übermäßiger Kenntnis geprägt waren dann seine Ausführungen zur Energiepolitik, gespickt mit Zahlen aus nicht kompatiblen Statistiken und unsinnigen Behauptungen wie „der Wind weht in ganz Deutschland gleich“. Mit einer schnellen Folge von Grafiken hierzu wurden die Zuschauer erschlagen.

Es ist ausgesprochen schade, dass Missstände beim Ausbau der Windenergie und bei der Anlagengenehmigung, die durchaus vorhanden sind (zum Beispiel Infraschallproblematik, „Verspargelung“ der Landschaft, Änderung der TA Lärm und so weiter) nicht vernünftig mit BIs diskutiert werden können, die dem „Vernunftkraft“-Virus verfallen sind.

Falsche Behauptungen und maßlose Übertreibungen bestehender Probleme konterkarieren Bemühungen zur Behebung derselben. Aber das ist bei „Vernunftkraft“ ein Stück weit Strategie.

Die wahren Absichten zeigen sich bei der Frage nach den Alternativen: keine weitere Unterstützung alternativer Energie, Hochfahren der Kohleverstromung, Stoppen der Energiewende, Ausstieg aus der CO₂-Vermeidung und so weiter. Vorrang vor allem soll das Prinzip der Kosteneffizienz haben.

Auf den Punkt gebracht

Und Herr Knoll brachte es am Ende seines Vortrags auf den Punkt: Einmischung in die Politik, Wahlkampfpfehlung nur für die Parteien, die Windkraft ablehnen, also AfD und Teile der FDP. Wenn die BI „Wald ohne Windkraft“ mit ihren Anliegen ernst genommen werden will, dann sollte sie sich schnellstens wieder von den Demagogen der (Un-)„Vernunftkraft“ verabschieden.

Klaus-Peter Schöffler,
Turmstraße 1, Ebsdorfergrund



Auf und am „Hemmerich“, sollen Windräder beim Lohraer Ortsteil Rodenhäuser entstehen. Gegen mehr und höhere Anlagen regt sich nun der Widerstand.

Archivfoto: Gianfranco Fain